

köstlichen Früchten. Überall ist die Bibelstelle mit angeführt und das Sinnbild in schöner Zeichnung und zarter Abtönung wiedergegeben. Ringsum sind die Gänge mit Rabitzgewölbe überspannt und darauf, außer mit der Orgelempore, mit einer nördlichen und südlichen Empore, und diese wieder mit Holzbrüstung versehen; an der ersteren steht: „Singet und spielet dem Herrn in euren Herzen. Eph. 5, 19“, d. i. der Lobgesang, mit dem die Gemeinde den Herrn ehret, wenn sie hinausgeht aus der Kirche. An der nördlichen: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. 1. Joh. 5, 4“, d. i. unser Bekenntnis; und an der südlichen: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Röm. 12, 12“, d. i. unser rechtes Christenleben. Den ganzen Raum des Schiffes überspannt eine geschnitzte Holzdecke in dunklerer Färbung, von der sich ein mächtiges Kreuz hell abhebt, das sich von der Orgel im Westen bis zu dem Triumphbogen erstreckt, d. i. der Bogen, der den Längsraum der Kirche vom Altarplatze oder Chorraume scheidet zum Zeichen, daß Christus einmal in das Heilige eingegangen ist und eine ewige Erlösung erfunden hat. Der Altarplatz aber ist mit einem Gewölbe gedeckt, welches Engel am gestirnten Himmel tragen, um hier den Sieg der Erlösung mit zu feiern — über dem Altare. Schön ist's, wie Christus und seine Apostel die Gemeinde durch die Eingänge zur Kirche geleiten; doch noch schöner und zahlreicher wird die segensreiche Hilfe Gottes im Innern der Kirche sinnbildlich dargestellt. Wenn die bösen Geister, an den Säulenknäufen oben angedeutet, auch hier die Undächtigen zu versuchen drohen, so ist es wieder in den verschiedensten Formen dargestellt, wie eine Legion von Engeln schützend und schirmend, betend und segnend, die Gemeinde umgibt. Auf dem Altarplatze, rechts und links vom Altar, steht je ein eichener Chorstuhl mit vier Sitzen, in kostbarer Schnitzerei ausgeführt, welche ein volles Laubwerk mit lieblichen Früchten und darin Paradiesvögel darstellt, die in den Zweigen nisten. Hier weist alles schon auf „Friede und Freude“, die Segnungen des Herrn. An den Siegesbogen rechts schließt sich die aus Holz geschnitzte Kanzel an mit dem Schalldeckel, der die Taube, als das Sinnbild des heiligen Geistes, trägt, denn der Glaube an Jesus, der die Welt überwindet, kommt aus der Predigt. Links steht das Lesepult, über welches sich mächtige Rosenstämme vom Fuße des Altarplatzes bis zu der Höhe des Triumphbogens zu einer im vollen Rosenflor stehenden Krone erheben, denn hier fließet das Brunnlein Gottes, welches die Wasser des Lebens spendet. In der Mitte von beiden steht der aus dem Jahre 1617 stammende Taufisch mit dem in Kupfer getriebenen Deckel, worauf in kostbarer Ausführung die Taube ruhet, das Bild des Geistes, der waltet über Wort und Sakrament. Schmiedeeiserne vergoldete Schranken, an denen ein Pult für besondere Ansprachen an die Ge-